

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 47 (1938)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und des Bundes, durch Erhöhung der Patenttaxen usw. erreicht werden.

10. Den bestehenden Hotels und Restaurants sollen durch die Kantonalbanken bei einem maximalen Zinsfuss von 2% die nötigen Baukredite bewilligt werden. Diese Baukredite sind vom zweiten Jahre an in kleinen Raten rückzahlbar, und zwar so, dass die Kantonalbanken 4% Zins pro Jahr berechnen und die Differenz zwischen dem wirklichen und dem verlangten Zinssatz als Amortisation gutschreiben (System Bausparkassen).

Die obigen Vorschläge müssen wohl teilweise als gewagt taxiert werden und besonders würden sich die Hypothekargläubiger dagegen wehren. Es ist aber sicher dem Gläubiger lieber, er verliert für einige Jahre den Zins für sein Kapital, als wenn er vielleicht in naher Zukunft Zins und Kapital verliert. Welcher Inhaber eines Hotels oder Restaurants kann seinem Gläubiger für die Zukunft die Zinsen garantieren? Wer von allen kann sich stark genug rühmen, unbedingt Meister zu werden mit den überall sich bemerkbar machenden Auswirkungen der Krise?

Die vorliegenden Anregungen wollen versuchen, die Sanierung des Gastwirtschaftsgebietes um einen Ruck vorwärts zu bringen. Nur eine gründliche Lösung kann eine dauernde Besserung bringen. Die Schäden, welche der Staat und Gemeinden durch allzu unbedenklische Patenterteilung verursacht, sollen sie auch heilen helfen.

F. K.

Neue Auslagen für die Prospektverteilung?

Gegenwärtig wird eine intensive Propaganda für ein neues Prospektverteilungs-System gemacht. Abgesehen von dem vorgesehenen Mietpreis für den Prospektkasten ist die Behauptung der Befürworter interessant, dass die der neuen Organisation angeschlossenen Reisebüros keine anderen Prospekte aufliegen, als von solchen Häusern, die dem Verteilungsunternehmen angeschlossen sind. Auf diese Weise wird der Prospekt immer mehr seinem eigentlichen Zweck entfremdet und dient bald nur noch als Mittel zu einem schwunghaften Handel bzw. der Finanzierung der Prospektvermittlung. Nachdem schon die bisher bestehenden Institutionen für die Prospektverteilung die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt haben, fragt es sich, ob Neugründungen auf diesem Gebiet wirklich notwendig und dem Hotelier dienlich sind. Wir müssen schon genügend Geld für die Herstellung des Werbematerials aufwenden, so dass weitere Ausgaben kaum erwünscht sind. Mit all den Anstrengungen weiss man bald nicht mehr, woran man sich zu halten hat. Es wäre an der Zeit, wenn auch in die Verteilung der Prospekte Ordnung käme und diese ein für alle Mal im Interesse der Beteiligten geregelt würde.

P. B.

Ein lastenfreies Grundbuch ist ein wunderschöner Traum, aus dem wir bei jedem Zinstermin schonungslos erweckt werden.

Aus den Verbänden

SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

Zum Rücktritt von Präsident Dr. E. Scherrer

Herr Dr. E. Scherrer, alt Nationalrat und alt Stadtammann von St. Gallen, hat auf Jahresende aus Altersrücksichten seinen Rücktritt als Präsident der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs erklärt. Damit scheidet einer der markantesten Erscheinungen im schweizerischen Fremdenverkehrswesen aus der Reihe der aktiven Persönlichkeiten aus.

Bereits vor dem Krieg war von der Notwendigkeit der Schaffung eines „Schweizerischen Verkehrsamtes“ in den Bundesbehörden die Rede. Dr. Scherrer setzte sich als Mitglied der Verkehrskommission der „Ostschweizerischen Verkehrsvereinigung“ lebhaft für die Verwirklichung dieses Projektes ein. Gegen Kriegsende aber wurde das Projekt der Propagandazentrale wiederum aufgenommen, denn man war sich in den massgebenden Kreisen des Tourismus wohl bewusst, welche Anstrengungen nötig wurden, um den schweizerischen Fremdenverkehr, der während des Krieges masslos litt, wieder auf die Höhe zu bringen. Nach längeren Vorarbeiten wurde am 28. November 1917 die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs und die Schweizerische Verkehrszentrale gegründet. Dr. Scherrer wurde von Anfang an in den Verkehrsrat, ein dem heutigen Vorstand der Verkehrszentrale ähnliches Gremium, gewählt und am 16. Dezember 1924 in den Vorstand, das dem heutigen Ausschuss entsprechende Organ berufen. Dr. Scherrer brachte der Tätigkeit der SVZ stets das grösste Interesse entgegen und beeinflusste durch zahllose Anregungen und Vorschläge den Gang der Geschäfte dieser Organisation. Im Jahre 1930 trat Dr. Scherrer nach 28jähriger verdienstvoller Tätigkeit vom Amt des Stadtammanns der Stadt St. Gallen zurück, und der Vorstand der Schweiz. Verkehrszentrale benützte den Anlass, um Dr. Scherrer zum Vorsitzenden zu berufen. Um jene Zeit herum wurde auch der Wunsch nach einer Reorganisation der Verkehrszentrale laut, die neben der Rationalisierung der schweizerischen Verkehrswerbung vor allem auch die stärkere Beteiligung der lokalen und regionalen Verkehrsorganisationen an der Finanzierung der gesamtschweizerischen Propaganda im Auslande zum Ziel hatte. Dr. Scherrer leistete für das Zustandekommen dieser neuen Organisation eine gewaltige Arbeit und führte die verantwortungsvollen Verhandlungen mit den Behörden und den Organisationen, die zur Finanzierung der Verkehrszentrale gewonnen werden mussten.

In Anerkennung seiner ausserordentlichen Leistungen und Verdienste wurde Dr. Scherrer am 16. November 1933 mit Akklamation zum Präsidenten der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs und damit zugleich, den neuen Statuten gemäss, zum Präsidenten des Vorstandes und des Geschäftsausschusses gewählt. Sein Werk trug reiche Früchte. Unter seiner kundigen und zielbewussten Leitung entwickelte sich die reorganisierte Verkehrszentrale zum machtvollen Propagandainstrument, für das es heute zum Wohle des schweizerischen Fremdenverkehrs

und zu Nutz und Frommen der schweizerischen Volkswirtschaft tätig ist.

Die SVZ hat in den Jahren, während welchen sie unter der Präsidentschaft von Dr. Scherrer stand, nicht nur die verschiedenen bestehenden Dienstzweige, wie Automobil, Film-, Vortrags-, Propaganda usw. zu höherer Vollkommenheit, dem Rahmen der gegebenen finanziellen Mittel entsprechend ausgebaut, sondern auch neue Dienste eingeführt. Hierunter ist vor allem die Abteilung für Flugpropaganda zu nennen, die sich erfolgreich für die Förderung des Luftverkehrs und der Flugtouristik einsetzt.

Als dann muss hier auch die Skischulpropaganda erwähnt werden, der sich die SVZ in besonderer Masse widmet. Die Radiowerbung gehört ebenfalls zu den Propagandazweigen, welche die SVZ erst in den letzten Jahren aufgenommen und entwickelt hat.

Unter der Ägide von Dr. Scherrer sind eine grosse Zahl neuer Agenturen, Vertretungen und Stützpunkte in allen Kontinenten errichtet worden, und gleichzeitig wurden unsere diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland in einem solchen Masse gewonnen, dass ohne Übertreibung von einem weltumspannenden Netz touristischer Stützpunkte gesprochen werden kann.

Am 15. Dezember versammelten sich der Ausschuss der SVZ, das gesamte Personal der Verkehrszentrale in Zürich, sowie Vertreter von Behörden und Presse mit Dr. Scherrer zu einer intimen

Abschiedsfeier

im Zürcher Zunfthaus zur Zimmerleuten, wo in einer Reihe trefflicher und von grosser Herzlichkeit getragener Ansprachen die Verdienste des Scheidenden noch einmal Revue passierten und ins rechte Licht gerückt wurden. Mit Bundesrat Pilet-Golaz und der Generaldirektion der SBB gedachten eine grosse Zahl von Organisationen des Fremdenverkehrs und Bahndirektionen in telegraphisch übermittelten Dankadressen der bleibenden Verdienste, die sich der Gefeierte um den schweizerischen Reiseverkehr erworben hat. In den Reden der Herren Generaldirektor Furrer, Direktor Kradolfer, Direktor Bittel und unsere Präsidenten Dr. H. Seiler kam es deutlich zum Ausdruck, welchen ausschlaggebenden Einfluss der bisherige Präsident auf die Entwicklung der SVZ, genommen hat. Mit Recht wurde sein grosses Geschick als Verhandlungsleiter, seine seltene Gabe, Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, Gegensätze zu überbrücken und dem Fortschritt die Bahn zu weisen, gerühmt. Man bedauerte, dass die Statuten der SVZ keine Möglichkeit vorsehen, die Verdienste durch die Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft oder die Übertragung der Ehrenpräsidenschaft auch äusserlich zu dokumentieren. Der Ausschuss entledigte sich dieser Dankspflicht durch die vom Vizepräsidenten Generaldirektor Furrer — welcher interimistisch die Präsidialgeschäfte leitet — vorgenommene Überreichung einer mit Widmung versehenen prächtigen Schale. Unser Zentralpräsident überreichte Dr. Scherrer die Verdienstmedaille des SHV, eine Auszeichnung, die bisher nur ein einziges Mal, nämlich an den früheren langjährigen Präsidenten der SHTG, Bankdirektor Dr. h. c. Kurz, verliehen worden ist. Dr. H. Seiler, als amtsältestes Ausschussmitglied, bat in humorvoller

Weise um Nachsicht für die Hotellerie, die im Schosse der SVZ so etwas wie das enfant terrible gewesen sei. Für die Hotellerie ist die Werbung von so entscheidender, schicksalhafter Bedeutung, dass ihre Vertreter mit grossem Nachdruck auf die Beschreibung neuer Wege und die Intensivierung sowie Modernisierung der Propaganda hinarbeiten mussten. Dr. Scherrer habe das gemeinsam gesteckte Ziel zu erreichen versucht, ohne von seiner Präsidialkompetenz als Machtfaktor Gebrauch zu machen, sondern indem er Verstand walten und das Herz sprechen liess. Der Scheidende darf des Dankes der schweizerischen Hotellerie und des SHV im Besonderen gewiss sein. In unserem Verein wusste man stets die Güte, das Verständnis und Wohlwollen, sowie den hochpatriotischen Sinn von Dr. Scherrer zu schätzen.

Der so allseitig Geehrte erklärte in seinem geistvollen Dankesvotum, die Tätigkeit in der SVZ sei für ihn ein wahrer Jungbrunnen gewesen. Die Schönheit der Schweiz, der Reiz ihrer Täler und Seen, die hehre Würdigkeit der Alpenwelt bestche nach wie vor, aber sie müssen angesichts der gewaltigen Anstrengungen des Auslandes dem internationalen Reisepublikum immer wieder nahegebracht werden. Die Tatsache, dass die Naturschönheiten vorhanden sind, genügt heute allein nicht mehr, es bedarf eines grossangelegten Aktionsprogrammes, um sie der Welt zu verkünden. Der Fernstehende ahnt gar nicht, welche Anstrengungen nötig sind, um etwas scheinbar so Einfaches — den Reiz unseres Landes zu preisen — für den Fremdenverkehr erfolgreich zu gestalten. Auch musste der Öffentlichkeit die Bedeutung von Verkehr und Hotellerie für unsere Wirtschaft eingepreßt werden. Diese Erkenntnis bricht sich nun allmählich Bahn, so wie auch die Werbung, dem Fremden die Schweiz wieder näher bringt. Es war für den Sprechenden eine grosse Genugtuung, die ganze Entwicklung der SVZ aus nächster Nähe mitzuerleben, und er hofft, dass die vor dem Abschluss stehende Reorganisation die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Er wird seinen Ruhestand dazu benutzen, um auf die Berge zu fahren und von dort aus immer wieder die Pracht der Schweiz in sich aufzunehmen. In dieser Schönheit und den freiheitlichen Einrichtungen unseres Landes ist die Liebe zur Heimat verankert. Von ihr ist auch die SVZ beseelt, die daraus die Kraft für ihr weiteres Wirken und den Erfolg schöpft. Mit warmen Worten der Anerkennung für die von Direktion und Personal der SVZ geleisteten Arbeit verabschiedete sich der Präsident von seinen Mitarbeitern. Ihn begleitet der aufrichtige Wunsch aller für ein langes und ungetrübtes Oium cum dignitate.

Die Feier war von Darbietungen des Personals umrahmt, das in Form einer gelungenen kleinen Haus-Revue Einblick in die Werkstatt der SVZ und die Tätigkeit des scheidenden Präsidenten bot.

ASCO

Verband schweizer. Konzertkalinhaber.

Vorstandssitzung.

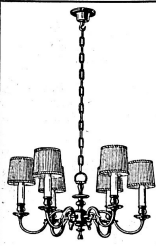
Zum fünften Male in diesem Berichtsjahr versammelte sich der Vorstand dieses Verbandes am Montag den 5. Dezember in Lausanne, an welcher Sitzung auch Dir. Riesen als Delegierter des SHV teilnahm. Die Traktandenliste war wie



Wir wünschen allen unseren Freunden recht frohe Festtage und alles Gute für's neue Jahr!

**ULMER
A.G. & KNECHT**
Zürich

TELEPHON 4.17.77 / 4.17.79



Ihre Gäste werden es Ihnen danken, wenn Sie durch gute

Beleuchtungskörper

stimmungsvolle Räume schaffen

BAC
Turgi
BRONZEWARENFABRIK A.G.

Hotel-Mobiliar

Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIERT IN
1 MONAT
Einzig in der Schweiz. Diplom.
Polyglot School, Vevay 12, Genfersee.



Es fründliches Service!

Aha! J has doch dankt:



Users währschafte Schwyzerporzellan

Inserate lesen ... erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

POUR L'HOTEL DU CHASSERON

SUR LES RASSES RECONSTRUIT
CHAUFFAGE CENTRALE, ELECTRICITE, EAU CHAUDE ET FROIDE.
NOUS CHERCHONS POUR ENTREE IMMEDIATE

GÉRANT D'HOTEL
qualifié.

AVEC APPORT
FRS. 15.000.—

Présenter offre, références, photo, prétentions
A ULYSSE MONNIER, ARCH., RUE ST-LAURENT 21, LAUSANNE.

Kochlehrstelle offen

ab Mitte Januar für intelligenten, wohlhabenden Jungling von 16 bis 17 Jahren. Berufsausbildung und französische Vorkenntnisse erwünscht. — Offerten an die Direktion der Klinik La Colonne, Terriert, Waadt.

üblich ordentlich beladen, konnte aber dank der gründlichen Arbeit doch ganz durchrathen werden. Gleich am Anfang der Sitzung stand die wichtige Frage betreffend den Autorengebühren zur Diskussion. Die umfangreichen Vorarbeiten des schweizerischen Wirtverzeichnisses unserer Spezialkommission in dieser Materie erlaubten denn auch ein ganz präzises Bild vom heutigen Stand der eingeleiteten Verhandlungen zu geben. Die genannten Vorarbeiten wurden einstimmig gutgeheissen und die Direktiven für weitere Verhandlungen gegeben. Leider kann heute noch kein abschliessender Bericht erstattet werden. Die Dringlichkeit und Wichtigkeit der gesamten Frage gebietet eine fortlaufende Bearbeitung, bis diese Pendeiz endlich in einer annehmbaren Form geregelt ist. Jedenfalls dürfen die schweizerischen Musikverbraucher wissen, dass der Verband in enger Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Hotelier- und Wirtververein diesem Problem die allergrösste Aufmerksamkeit schenkt.

Über die Tätigkeit des SFM. (Schweiz. Facharbeitsnachweis für Musiker) in Bern referierte einlässlich und mit grosser Sachkenntnis ein Mitglied der Verwaltungskommission. Aus diesem Tätigkeitsbericht ergibt sich manche erfreuliche Tatsache. So wurde durch die bisherigen Vorkehren erreicht, dass im allgemeinen auch die Agenten der Plazierung von Schweizerkapellen und Einzel-Musikern fördern. Der Mangel an wirklich guten einheimischen Pianisten und Geigern macht sich allerdings in vermehrtem Masse geltend, weil regelmässig noch mehr einheimische Kapellen in Arbeit stehen. Für die Zeit der sogenannten „toten Saison“ sind die guten Kapellen lange zum voraus engagiert, derweilen mittlere Ensembles überhaupt nicht plaziert werden können. Die Erscheinung, dass sich darum auch gute Kapellen in unserem schweizerischen Plazierungskreis rasch gewissermassen „totlaufen“, wurde ebenfalls eingehend diskutiert. Es wäre in dieser Hinsicht sicherlich am besten, wenn allseitig etwas mehr Freizügigkeit herrschen würde. Das Problem der Ausreisefristen für die ausländischen Musiker, bildete ebenfalls Gegenstand eingehender Diskussion. Nicht weniger interessant sind die Ergebnisse der durchgeführten Probestudien, sowie die dabei gemachten Erfahrungen. Die verschiedenen Anregungen, welche unser Vorstand seinerzeit an die Verwaltungskommission richtete, sind in verdankenswerter Weise weitergeleitet, behandelt und berücksichtigt worden. Jedermann hat die feste Überzeugung, dass mit allseitig gutem Willen doch grosse Schwierigkeiten beseitigt worden sind. Der Bericht über die kürzlich geregelteten administrativen Fragen wurde in gutem Sinne entgegengenommen.

Auf den aufschlussreichen Bericht der Aufsichtskommission über die Plazierungstätigkeit im S.F.M. kommen wir noch besonders zurück.

Der Verband Schweizerischer Konzertlokalinhaber wird seine nächste ordentliche Generalversammlung im Laufe des Monats März abhalten und gedenkt, hierzu eine Anzahl weiterer Interessenten einzuladen. Die Versammlung wird einlässlichen Bericht geben über die bisherige Tätigkeit des Verbandes und daher für alle Musikverbraucher von grossem Interesse sein.
Th. J.

Zur Notlage im Gastgewerbe.

In Bern trat dieser Tage zum erstmaligen die Kommission zusammen, die auf Veranlassung von Bundesrat Obrecht eingesetzt wurde zur Prüfung rechtlicher und praktischer Massnahmen, die zur Sanierung der heutigen Verhältnisse im Gastgewerbe führen können. Die erste Sitzung dieser Kommission hat die Tatsache bestätigt, dass die Notlage im Gastgewerbe erschreckende Formen angenommen hat, trotzdem sich die Anstrengungen der Berufsorganisationen, die dahin zielten, das Gewerbe durch Selbsthilfe vor den Auswirkungen einer zunehmenden Notlage zu schützen, in gleichem Masse intensivier-

ten, wie sich die Verhältnisse der letzten Jahre verschlechterten. Man kam jedoch auch zur Überzeugung, dass heute weder äusserste Selbsthilfe noch die zur Zeit den Behörden und dem Mittelstand zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel genügen, um den obwaltenden Verhältnissen zu begegnen.

Die Kommission hat erkannt, dass dringende, rechtliche Schutzmassnahmen ergriffen werden müssen, um das Gastgewerbe im Interesse nicht etwa bloss des Wirtesstandes, sondern ebensowohl in demjenigen der gesamten Öffentlichkeit zu schützen. Noch ist man in der Beratung über eine erste allgemeine Aussprache nicht hinausgekommen. Allein die Perspektive lässt erkennen, dass man um die Schaffung der vom Wirtverein und einer Anzahl kantonalen Regierungen geforderten umfassenden, in einer gesunden Gewerbeschuttpolitik begründeten und motivierten Bedürfnisklausel für alle Gaststätten, um eine Bedürfnisklausel, die also auch die alkoholfreien Betriebe erfasst, nicht herumkommt. Will man den verhängnisvollen Selbstbedienungs- und Automatenrestaurants, aber auch den unerwünschten Epa- und Warenhauswirtschaften begegnen, wird ein sofortiges bzw. befristetes Verbot in Aussicht genommen werden müssen. Die Handels- und Gewerbefreiheit im Mittelhandel, das heisst im Handel mit nichtgebrauchten geistigen Getränken in Mengen von 2 bis 10 Litern, wird einer vom Bedürfnis abhängigen Ordnung weichen müssen, und endlich werden rechtliche Massnahmen unerlässlich sein, um unverschuldet in Not geratene Wirte vor völligem finanziellem Zusammenbruch zu schützen. (Mitget.)

Kleine Chronik

Arosler Skilifte eröffnet.

Knappe 3 Monate liegen zwischen dem Baubeginn und der Fertigstellung der 3 neuen Arosler Skilifte, die am 16. Dezember in Anwesenheit von Vertretern der Bündner Regierung, des Stadtrates Chur, der Arosler Gemeindebehörden und ausländischer Skiverbände offiziell eingeweiht wurden. Nachdem die unzähligen Schwierigkeiten, die der Einführung von Schleppliftbahnen jahrelang in Arosa entgegenstanden endlich überwunden werden konnten, wurde bei den durch das prächtige Herbstwetter begünstigten Bauarbeiten nicht mehr lange gefackelt und in einem Zug 3 Tracés an die Hänge zweier berühmter Arosler Skiberge: Tschuggen und Weisshorn, gelegt, die nun mühelos und in wenigen Minuten direkt vom Bahnhof aus erreicht werden können. Der Tschuggenlift überwindet in 8 Minuten die Höhe von 284 m und vermag mit seinen Doppelbügeln in der Stunde etwa 600 Skifahrer zu befördern. Von seiner Endstation, etwas unterhalb des Tschuggenpfeils, führt die bekannte Tschuggenabfahrt über Prättschli-Maran an den Obersee oder über die Scheitenböden ins Dorf. Wer vom Tschuggen noch nicht abfahren will, begibt sich zur nahen Talstation des Weisshornlifts. Dieser längste Arosler Skilift, mit einer Beförderungskapazität von 400 Personen je Stunde, führt den Skifahrer nach Überwindung einer Höhendifferenz von 377 m in einer Viertelstunde direkt zur 2400 m hoch gelegenen Weisshornattelhütte des Skiklubs Arosa, dem Startpunkt verschiedener Abfahrten nach Innere Arosa, zum Bahnhof und nach Litztrüti an der Chur-Arosa-Bahn. Als Dritter im Bunde wurde der Carmennalift eröffnet, der ebenfalls 400 Personen je Stunde befördert und von der Eisbahn Inner-Arosa in 11 Minuten über eine Höhe von 309 m zum Punkt 2150 am Südhang des Weisshorns, oberhalb der Skihütte Carmenna, führt.

Luftseilbahn Gerschnialp-Trübssee.

In Engelberg wurde am Samstag die ungebraute Luftseilbahn nach Trübssee offiziell eröffnet. Die Bahn, die seit 1927 im Betrieb ist,

erreichte durch den Umbau eine Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit und ein grösseres Fassungsvermögen der Kabinen. Die Leistungsfähigkeit in der Stunde ist um das Doppelte gestiegen; damit kann für den Winterverkehr die Wartezeit behoben und der Stossverkehr viel leichter bewältigt werden.

Keine Schnapsbar an der Landesausstellung.

Die Gruppe „Liköre-Spirituosen“ beabsichtigt, an der Landesausstellung ihre Produkte auszustellen und eine Degustationsbar einzurichten. Wie man nun aus zuverlässiger Quelle vernimmt, hat die Ausstellungsleitung beschlossen, nur diejenigen Firmen, die nicht in die Untersuchung über die Schnapsfälschungen verwickelt sind, zur Ausstellung ihrer Produkte in Vitritten zuzulassen, dagegen wird die vorgesehene Degustationsbar als Ausstellungsobjekt gestrichen. Auch werden nur einwandfreie Firmen Spirituosen an die Wirtschaftsbetriebe im Ausstellungsareal liefern dürfen. Recht so!

Personalrubrik

Direktionswechsel.

Herr Direktor A. Candrian verlässt zu Beginn des neuen Jahres das besonders durch seine reichen Kunstschatze berühmte Kurhotel Monte Verità in Ascona, das er mit grossem Geschick während sieben Jahren führte, um die Leitung des Brown's Hotel in London zu übernehmen.

Als Nachfolger wurde Herr J. Trottmann, seit mehreren Jahren Vizedirektor im Hotel St. Gotthard, Zürich, berufen. In den Jahren 1918-1930 war Herr Trottmann die rechte Hand von Fräulein Marie Habich im Hotel Euler, Basel. Wir wünschen den beiden Herren viel Glück und Erfolg in ihrem neuen Wirkungskreis.

Herr O. Schweizer, der bereits als neuer Direktor des Kurhotel Monte Verità genannt worden war, bleibt nunmehr in Zürich und behält weiterhin die Direktion des Hotel Schweizerhof und National Terminus in Zürich bei.

Eine seltene Liste treuer Angestellter

hat das altbekannte Hotel Schwanen & Rigi in Luzern aufzuweisen. Es stehen in seinen Diensten:

Fridolin Inderbitzin, seit 52 Jahren; Lingerie-Gouvernante Fr. Maria Schmid, seit 49 Jahren; Concierge Jos. Renner, seit 33 Jahren; Küchenchef E. Seemann, seit 20 Jahren; Oberkellner Alf. Meyer, seit 14 Jahren; Portier H. Gruber, seit 10 Jahren.

Es wird vielleicht einzig dastehen, dass im gleichen Betrieb zwei Angestellte mit zusammen 101 Dienstjahren noch rüstig und zuverlässig ihren Dienst versehen, und dies ehrt nicht nur die beiden Jubilare, sondern speziell auch die Hotelier-Familie H. Haefeli, die sich so wertvolle Stützen zu wahren wusste. (Korr.)

Saisoneröffnungen

Chateau d'Oex: Grand Hotel: 16. Dezember.
Leukerbad: Hotels Maison Blanche und Grand Bain: 20. Dezember; Hotel des Alpes: 23. Dezember; Hotels Bellevue und de France: 29. Dezember.
Villars-Chesières: Hotel Belvédère: 15. Dezember.
Wengen: Regina Hotel: 18. Dezember.
Zermatt: Grand Hotel Zermatterhof, 18. Dezember; Hotel Schweizerhof, 18. Dezember.

Bücherfisch

O mein Heimatland, Jahrgang 1939. Verlag Dr. G. Grunau, Bern, Preis Fr. 6.—.

Man fühlt die Gewichtigkeit dieses bewährten Jahrbuches schon an seinem äusseren Gewände. Sicher ist die kräftige farbige Zeichnung von Willi Wenk auf dem Titelblatt kein leeres Zufall. Der Urtier bläst ins Horn. Eidgenossen wachen um Eure Heimat, besinnt Euch auf Eure Bereitschaft. Dieser gegenwärtige Gedanke liegt tief verankert im Schosse der jetzigen Zeit. Wir begreifen diesen Weckruf, schon von aussen sichtbar ins Auge springend und das schweizerische Gepräge der Publikation betonten. — Der weitere Inhalt der Chronik überrascht jedes Jahr wieder neu durch die reiche Ausstattung, die Vielfältigkeit und die sorgfältig ausgewählte Zusammenstellung der künstlerischen Schau und der literarischen Beiträge. In guten Reproduktionen treten die neuesten Werke bester Künstler in Erscheinung. Nicht nur in Bildern, auch im Wort wird der eine oder andere Künstler gewürdigt, das Interesse geweckt und künstlerische Eigenart dem Verständnis nahe gebracht. Es ist erfreulich zu hören, wie neuen öffentlichen Bauten, Schul- und Amtshäusern usw., vom Staate Interesse und Unterstützung gewährt werden und sie mit Skulpturen oder Wandbildern künstlerische Weihe empfangen. H. B.

Schweizerischer Automobil-Kalender 1939. Verlag Automobil-Revue Bern. Preis Fr. 7.50.— Dieses Buch ist ein unentbehrlicher Helfer zur besten Ausnutzung des Automobils. Im ersten Teil finden sich neben dem Kalender zahlreiche Vordrucke, die das Eintragen von Aufzeichnungen leicht und übersichtlich machen. In den andern fünf Teilen werden technische und sportliche Angaben, sowie ein Fachwörterbuch gegeben.

Was dem Kalender den Charakter eines unentbehrlichen Begleiters auf den Fahrten verleiht, das ist wiederum das Verzeichnis sämtlicher Automobilistenadressen unseres Landes, ausgearbeitet und ergänzt auf Grund des Materials der kantonalen Automobilkontrollen.

Neuerschienene Werbeschriften.

Saas-Fee. Illustr. Prospekt, mit Winterprogramm 1938/39, deutsch, französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Saas-Fee.


Winter im Wallis. Illustr. Prospekt mit Hotel- und Penionsliste, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Walliser Verkehrsverband, Sion.

Geschäftliche Mitteilungen

Hier gibt's Fondue!

Ein farbenfrohes, künstlerisch gestaltetes Innenplakat, auf dem ein dampfender Fonduepfann mit seinem brodelnden appetitlichen Inhalt abgebildet ist, zeigt den Gästen mit obigen Worten an, dass der betreffende Betrieb Fondue serviert. Die schweizerische Milchkommission in Bern gibt auf Verlangen solche Plakate an Hoteliers und Wirte ab. Sie eignen sich nicht nur als eine anregende Empfehlung, sondern stellen auch einen recht netten Wand schmuck dar. In diesem Zusammenhang sei auch auf das neue Rezeptbuch für Käsepfesen hingewiesen, das gegen 200 reich illustrierte Rezepte enthält und in der Fachwelt eine sehr günstige Aufnahme fand. Das Rezeptbuch kann zum Vorzugspreis von Fr. 1.50 ebenfalls beim Bureau der Milchkommission in Bern (Laupenstrasse) bezogen werden.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi



PLYMOUTH'S
Dry Gin

Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza
Genf
Tel. 5 01 72



Pflege der Böden ist unerlässlich

wenn sie stets ein schönes Aussehen haben sollen. Darum noch dieses Jahr eine unverbindl. Vorführung der Bodenputzmaschine Universals.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Grosses Stadthotel
mit lebhaftem Passantenverkehr sucht erstklassig ausgewiesenen, sprachenkundigen und gewandten

Chef de Réception
zu baldigem Eintritt.
Offerten mit Ausweisen und Referenzen unter Chiffre S.H. 2144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kundenbericht

über die Wirkung der **Revue-Inserate:**

„Da die vertraglich abgeschlossenen Publikationen mir auch im abgelaufenen Jahr wieder wertvolle Dienste geleistet haben, möchte ich Sie bitten, den Inseratenauftrag für ein weiteres Jahr, wie bis anhin, in Note zu nehmen. Ich begrüsse Sie u. zeichne hochachtungsvoll
J. H. Sch.“

Schmeizerin
26jährig, sehr gepflegte Erscheinung, tüchtig im Hotelfach, sucht

Beschäftigung
an Winterkurort.
Bescheidene Ansprüche.
Offerten gef. unter Chiffre F.R. 2142 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bursche, 23 J., alt, deutsch, französisch u. englischsprechend, sucht Stelle als

**Kellnermeister
Porrier
Conducteur**
Einstreit sofort. Zeugnisse stehen zu Diensten. Adresse: Emil Stuhle, Hotel weisses Kreuz, Luzern.

Zur Feststimmung gehört



Geräuchtes

**SCHINKEN
HÄMMLI
SCHUFELI
RIPLLI**

herrlich im Saft und mild im Salz



COGNAC BISQUIT

Eaux-de-vie authentiques, importées directement du pays d'origine par l'Agence exclusive pour la Suisse:

E. OEHNINGER, Société Anonyme, MONTREUX

Spannteppiche

**Bouclé
uni Moquette
ton/ton
Axminster
Tournay**

zum Auslegen von Zimmern,
Bar, Hallen und Restaurant etc.

**Vorteilhafte Preise.
Routinierte Teppichleger.**

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar
Bern A.G.
GEGR. 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

CHAMPAGNE MERCIER
ÉPERNAY

Agence générale pour la Suisse:
A. Butow, 8, Rue de Fribourg, Genève

GAVIAR

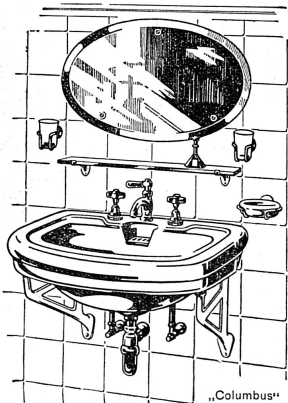
erstklassig, geschmackrein, in
Originaldosen und Klein-
packungen zu vorteilhaften
Preisen

RUCA CAVIARHANDELS-G.m.b.H.
(REIN SCHWEIZERISCHES UNTERNEHMEN)
DREIKÖNIGSTRASSE 10 — ZÜRICH 2 — TELEPHON 57412

Der Hotellieferant ist in Gefahr . . .
von andern Firmen überholt zu werden,
wenn er nicht inseriert!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

NEUE KÄSE REZEPTE



FÜR DAS GASTGEWERBE

Für ein gediegenes Weihnachtsgeschenk

eignet sich das neue Käsespeisen-Rezeptbuch für das Gastgewerbe. Von den
schweiz. Fachkreisen bestens beurteilt. Gegen 200 Rezepte, reich illustriert.

Vorzugspreis Fr. 1.50 (portofrei)

per Nachnahme, gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder vorherige
Einzahlung auf Postcheck-Konto III/6323.

Schweizerische Milchkommission, Propagandazentrale, Laupenstrasse 12, Bern



Das hat noch gefehlt
die restlose Ausnützung
des 2-300° Rauchgases
im Kamin

aber nur mit dem:
Patent - Holzfeuerungskessel
W. Christen, Heiztechnik,
Wolfenschiessen (Nidw.)

EIER

Hiesige Trinkierer,
sowie frische
Import- u. Kocher
zu vorteilhaftesten Preisen,
HANS KUHN - BERN
Telephon 2 89 88

Zu pachten gesucht
auf Frühjahr von zahlungsfähigen
Fachleuten mittleres

**Hotel-
Restaurant**

oder
Pension

Kauf nicht ausgeschlossen. Of-
festen u. Chiffre E.N. 2134 an
die Schw. Hotel-Revue, Basel 2

**Wirtschafts-
Stühle**

ganz moderne, bequeme und
ausserst solide Modelle werden
zu vorteilhaftesten Preisen abge-
geben, auch in kleineren Posten.
Antrag, unt. Chiffre OF 6894 R. an
Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

Die älteste,
leistungsfähigste Bezugsquelle für

Portionen-forellen

beliefern Sie rasch, zuverlässig u. vorteilhaft

Bitte, bestellen Sie Forellen für Feinschmecker, also

Tel. Muri 66

Mit höflicher Empfehlung **FISCHZUCHT MURI A.-G.**

Die Wintersaison

beginnt! Sind Sie gerüstet für Ihre Gäste?
Ich empfehle Ihnen:

**Konserven jeder Art
Speisefette u. -Öle
Dörrfrüchte neue Ernte
Krebsextrakt
Kaffee
Tee**

HANS GIGER

Lebensmittel- **BERN** Kaffee-
Grossimport Gross-Rösterei

Gutenbergstr. 3
Telephon 22.735

Fordern Sie



STEINHÄGER

Schweiz. Generalvertretung:
F. Siegenthaler & Co. A.G., Zürich, Telephon 37700



Ei, wie fein!

Eine kunstgerecht hergestellte Sulze-Platte ist
nicht nur eine Augenweide für den Gast, son-
dern ein wirklicher Hochgenuss, aber nur
dann, wenn die verwendete Sulze jenen reinen,
natürlichen und doch pikanten Bouillonges-
schmack aufweist.

TT-Sulzaspik

bietet Ihnen volle Gewähr dafür.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümüli-Bern